



Bericht zu den Bürgerversammlungen 2024

für die Stadt Vöhringen mit Ortsteilen Illerberg/Thal und Illerzell

Gliederung:

- 1 Bericht des Bürgermeisters
 - 1.1 Berichtszeitraum
 - 1.2 Aufgaben des Bürgermeisters
 - 1.3 Die Vertretung der Stadt nach Außen
 - 1.4 Feierlichkeiten
 - 1.5 Gremienarbeit
- 2 Ausführungen zur Haushaltslage
- 3 Stadt und Landkreis
 - 3.1 Projekt „Digitallotsen“ des Landkreises Neu-Ulm
 - 3.2 Neuer Feuerwehrbedarfsplan
 - 3.3 Gründung einer kommunalen Wohnungsgesellschaft – bezahlbarer Wohnraum
 - 3.4 Hochwasser
 - 3.5 Kultur
 - 3.5.1 Ausstellmöglichkeit im Kulturzentrum für das Kunstforum
 - 3.5.2 Inklusionsfestival
 - 3.5.3 Stadtfest
 - 3.5.4 Highlights aus dem Kulturamt
 - 3.6 Städtepartnerschaften
- 4 Baumaßnahmen
 - 4.1 Sachstandsbericht Neue Rathausmitte – Gestaltungsideen für die Freiflächen (öffentliche Bereiche, Parklandschaft“
 - 4.2 Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)



4.3 Wohnbau

4.3.1 Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“

4.3.2 Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“

mit Durchführung eines Umlegungsverfahrens
samt Übertragung der Umlegungsbefugnis auf das
Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

4.3.3 Bebauungsplan „Wohngebiet Innenentwicklung
am Ahornweg“ mit Erlass einer
Veränderungssperre

4.3.4 Nachverdichtung in Vöhringen und seinen
Ortsteilen

4.4 Gewerbliche Bauflächen

4.4.1 Gewerbegebiet Ulmer Straße – Robert-Bosch-
Straße

4.5 Einzelbauvorhaben in Vöhringen

4.5.1 Ersatzneubau Caritas-Centrum Vöhringen
(Pflegeheim)

4.5.2 Neues Recyclingcenter Wieland-Werke

5 Kindergarten und Jugend

5.1 Kindergarten Nord

5.2 Kindertagesstätte „Piepmatz“ in Vöhringen

5.3 Kinderbetreuung an den Schulen

5.4 Umzug des Jugendhauses in die Wielandstraße

6 Radverkehr

6.1 Neue Radwege an der Iller – Projekt „Kulturlandschaften
Untere Iller erleben“

7 Umweltthemen

7.1 PV-Anlagen

7.1.1 Förderung für Balkonkraftwerke



7.1.2 Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden –
Rathaus, Kulturzentrum, Kläranlage, Schulen,
KiTas, Feuerwehrgerätehäuser ->
Energiemonitor: Sachstand

8 Internetversorgung

9 Themen für Vöhringen

- 9.1 Verkehrsöffnung als Einbahnstraße in der Reiherstraße-
Ost
- 9.2 Ausbau Schlesier Straße
- 9.3 Kiosk-Pächterwechsel am Vöhringer See
- 9.4 Verkehrssituation vor den Grundschulen in Vöhringen –
verstärkte Kontrolle der KVÜ
- 9.5 Neuer Pächter in der „Kellerbar“ im Josef-Cardijn-Haus
- 9.6 Leerstände in der Innenstadt (Ulmer Straße)
- 9.7 Bahnhofsgelände
 - 9.7.1 Toilette
 - 9.7.2 Snackautomaten
- 9.8 Neuer Abholschrank Stadtbücherei Vöhringen
- 9.9 Sanierung des Turnhallenbelags im Sportpark Vöhringen
- 9.10 Neue Lüftungsanlagen für das Josef-Cardijn Haus
- 9.11 Bau des Stadtcafés (altes Wieland-Rentnerheim)

10 Themen für Illerberg/Thal

- 10.1 Freiflächen-Photovoltaikanlage Sandberg Illerberg
- 10.2 Gewerbegebiet Illerberg Weißenhorner Straße Ost
- 10.3 Kellerbergareal
- 10.4 AG Wasenlöcher zur Optimierung der Artenvielfalt und des
Klimaschutzes
- 10.5 Neues Mehrzweckfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr
Illerberg/Thal



10.6 Neuer Bücherschrank

10.7 Kinderkrippe „Bärenhöhle“ - Zwei neue Krippengruppen

10.8 Vierte Gruppe KiTa St. Martin, Illerberg:

10.9 Geplanter Selbstbedienungsladen in Illerberg:

11 Themen für Illerzell

11.1 Gewerbe- und Industriegebiet Werner-von-Siemens-Straße – Ortsteil Illerzell

11.2 Neuer Bücherschrank

11.3 Illerentwicklung Fl.km. 13+600 bis 9+242 Ayer Wehr
(AGILE ILLER Maßnahme Nr. 53)

12 Anfragen

12.1 Anfrage per E-Mail-Fr. Ulrike Naumann (Illerberg)

12.2 Antrag Adrian Schwake und Julia Jungkind vom
04.10.2024 (Vöhringen)



1. Bericht des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

zunächst darf ich Sie sehr herzlich namens der Stadtverwaltung und des Stadtrates zur heutigen Bürgerversammlung begrüßen.

Besonders begrüßen möchte ich die anwesenden Mitglieder des Stadtrates an der Spitze mit dem zweiten Bürgermeister Herbert Walk und dem dritten Bürgermeister Ludwig Daikeler sowie die Mitarbeiter der Stadtverwaltung.

Ihr (zahlreiches) Erscheinen zeigt mir und allen Verantwortlichen, dass Ihnen nicht gleichgültig ist, was in unserer Stadt geschieht. Ihr Interesse am kommunalen Geschehen ist auch für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt sowie die Mitglieder des Stadtrates wichtig.

Unsere Arbeit soll und muss die Stadt voranbringen. Deshalb soll diese Versammlung auch ein Feedback für die Überlegungen in der Verwaltung und im Stadtrat sein. Sie liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger können die Situation vor Ort am besten beurteilen. Denn es ist wichtig, den Kurs zu halten, der in der Bürgerschaft von einer breiten Mehrheit getragen wird.

Unser Ziel muss es sein, die Lebensqualität und den Wohnwert in unserer Stadt auch unter schwieriger werdenden wirtschaftlichen Verhältnissen zu steigern. Auch wenn es uns bisher finanziell noch gut geht, so sind die



Zeichen schon deutlich erkennbar, dass die öffentlichen Haushalte auf Dauer nicht mehr in der Lage sein werden, alle anstehenden Aufgaben rasch in Angriff zu nehmen. Wir werden auch weiterhin auf Sicht fahren müssen. Das Gewünschte muss mit dem Machbaren in Einklang gebracht werden und wir werden Prioritäten setzen müssen. Wo wir diese setzen, daran müssen wir gemeinsam arbeiten.

Die einzelnen Punkte unserer Tätigkeit einschließlich der Haushaltssituation werde ich Ihnen im Nachfolgenden darstellen und beginne mit dem Bericht des Bürgermeisters:

1.1 Berichtszeitraum

Ich berichte über den Zeitraum seit den letzten Bürgerversammlungen Mitte Juli 2023.

Wir hatten wegen des zweimaligen Ausfalls der Bürgerversammlungen auf Grund der Corona-Pandemie zwischenzeitlich Bürgerversammlungen im Juli abgehalten. Nachdem die Gefahren der Pandemie zwischenzeitlich zurückgegangen sind, waren wir in der Stadtverwaltung der Auffassung, dass man die ursprünglichen Termine im November wieder aufgreifen sollte, was auch witterungstechnisch etwas angenehmer sein dürfte und wir erhoffen uns auch eine regere Teilnahme im doch relativ ruhigen Monat November.



Seit Jahren wurde von Seiten der Bürgerschaft aber auch von einzelnen Räten angeregt, die Bürgerversammlungen nicht an drei aufeinanderfolgenden Tagen im November abzuhalten, sondern diese Termine zu entzerren. Aus diesem Grund haben wir uns dafür entschieden, jede Woche einen Termin zur Bürgerversammlung abzuhalten und hoffen, dass dies auch im Interesse der Bürgerschaft ist.

1.2 Aufgaben des Bürgermeisters

Wenn ich insbesondere von neugierigen Schülerinnen und Schülern gefragt werde, was denn ein Bürgermeister so das ganze Jahr macht, so fällt die Beantwortung dieser Frage nicht leicht, da die Aufgaben vielseitig sind.

Nach dem Geschäftsverteilungsplan ist der Bürgermeister als Leiter der Verwaltung für die Stadtverwaltung im Rathaus aber auch sämtliche weitere Mitarbeiter der Stadt in den Außenstellen beispielsweise Kindertagesstätten, Krippen, Wasserwerk, Klärwerk, Bauhof zuständig und übt die Dienstaufsicht über sämtliche Beamten und Beschäftigten aus.

Die Stadt Vöhringen hat über 230 Mitarbeiter.

Die Organisation und der Geschäftsbetrieb eines öffentlich-rechtlichen „Unternehmens“ erfordert dann schon einen gewissen Zeitaufwand, wobei



mir hierzu selbstverständlich ein geschäftsleitender Beamter Herr Dominik Mennel zur Seite steht, der hier große Teile der Organisation übernimmt.

Ein weiterer großer Teil des Tätigkeitsspektrums sind sämtliche Angelegenheiten des Stadtrates und seiner Ausschüsse. Der Stadtrat tagt regelmäßig einmal im Monat, seine beiden Ausschüsse ebenfalls. Diese Sitzungen müssen vorbereitet und geleitet werden, wobei mir auch hierbei die Stadtverwaltung zur Seite steht.

1.3 Die Vertretung der Stadt nach Außen

Die Vertretung der Stadt nach Außen dürfte sicher eine der zeitintensivsten Aufgaben eines Bürgermeisters sein. Hierbei sind insbesondere die verschiedensten Vereinsveranstaltungen zu nennen, zu denen der Bürgermeister als Vertreter der Stadt eingeladen wird, ebenso wie die Vornahme von Ehrungen, Repräsentationen, insbesondere Glückwünsche an Geburtstags- und Ehejubilare, Beileidsbezeichnungen und weitere Ehrungen wie beispielsweise zuletzt der Verleihung des Jugendförderpreises.

Eine besondere Freude ist für mich die Teilnahme an sämtlichen Jahresabschlussfeiern aller weiterführenden Schulen in unserer Stadt, das heißt Mittelschule, Realschule und das Illertal-Gymnasium.



1.4 Feierlichkeiten

Hierzu möchte ich auf die Ausführung insbesondere unseres Kulturamts verweisen ebenso Angelegenheit der Städtepartnerschaften.

1.5 Gremienarbeit

Von Amts wegen bin ich in zahlreichen Gremien als Vertreter der Stadt wie folgt ehrenamtlich tätig:

- Mitglied in der LAG-Steuerungsgruppe der Regionalentwicklung im Landkreis Neu-Ulm
- Stellvertretender Vorsitzender des Vereins für Naherholung im Landkreis Neu-Ulm
- Stellvertretender Vorsitzender im Sparkassen-Verwaltungsrat und im Zweckverband
- Mitglied im Regio-S-Bahn Donau Iller e.V.
- Vorstandsmitglied im Kreisverband des Gemeindetags
- Vertretung im Städtetag
- Vertretung im beratenden Kommunalausschuss der LEW
- Vertretung im Zweckverband der kommunalen Verkehrsüberwachung
- Vertretung im Zweckverband Klärschlammentsorgung Steinheule



- Vertretung der Stadt im Verein zur Förderung der Hochschule Neu-Ulm
- Fachbeirat der Jugendsozialarbeit
- Planungsgruppe „Planung von Ganztagesangeboten für Grundschülerinnen und Grundschüler im Landkreis Neu-Ulm“
- Stellvertretender Vorsitzender der Musikschule Dreiklang
- Vertretung der Stadt in der Mitgliederversammlung der Volkshochschule im Landkreis Neu.-Ulm
- Illerkanalverband
- Altenstädter Kanalverbund
- Stiftungsversammlung Bürgerstiftung der Sparkasse
- Verein zur Förderung zur Innovationsregion Ulm
- Vertretung der Stadt bei den Jagdgenossenschaften
- Vertretung der Stadt bei den Versammlungen der Nutzungsrechtler
- Teilnahme an den Jahreshauptversammlungen der Feuerwehren als oberster Dienstherr Brandschutz
- Schirmherrschaft Dalmatiner-Zuchtausstellungen
- Teilnahme an Mitgliederversammlung der Lebenshilfe Donau-Iller

Im Rahmen des ehrenamtlichen und persönlichen Engagements bin ich wie folgt tätig:

- Kreisrat im Landkreis Neu-Ulm



- Mitglied und Vorsitzender im Förderverein zum Erhalt der Marienkirche Vöhringen e.V.
- Mitglied im Verein der Freunde des Klosters Roggenburg
- Mitglied im Verein der Vöhringer Stadt- und Industriegeschichte
- Mitglied in der Kolpingfamilie Vöhringen
- Mitglied der Kirchenverwaltung St. Michael Vöhringen
- Mitglied in verschiedenen weiteren Vöhringer Vereinen

Eine große Freude ist es mir jedes Jahr, auch den Kontakt zu unseren Kindergärten und Schulen zu halten. So werde ich verschiedentlich zum Vorlesetag an Kindergärten und Schulen eingeladen, darf an einigen Kindergärten den Nikolaus geben. Regelmäßig besuchen die vierten Klassen unserer Grundschulen den Bürgermeister zum Lehrplanthema Gemeinde beziehungsweise Kommune und stellen dort ihre Fragen an den Bürgermeister.

Neben einer ordnungsgemäßen Verköstigung in Form von Butterbrezeln gibt es dann auch eine kleine Führung durch das Rathaus.

Meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das ist ein grober Überblick über meine Tätigkeit und auch der Grund dafür, dass der Terminplan das ganze Jahr hindurch sehr gut gefüllt ist.



Trotz der zeitlichen Taktung macht mir die Tätigkeit insbesondere wegen ihrer Vielseitigkeit sehr große Freude.

An dieser Stelle ist es mir aber auch ein Bedürfnis, mich bei meinen beiden Stellvertretern Herbert Walk und Ludwig Daikeler für die Vertretungstätigkeit zu bedanken.

Ich finde es schön, zwei sehr flexible, erfahrene und zuverlässige Stellvertreter zu haben. Wenn einmal ein Termin durch einen Vertreter wahrgenommen wird, so bin ich mir sicher, dass diese das genauso gut, wenn nicht sogar manchmal besser machen, weil sie in solchen Dingen auch sehr erfahren sind und die Stadt vielleicht noch besser und vor allem länger kennen als der Amtsinhaber.

Euch beiden nochmals vielen Dank für Eure Unterstützung, die auch nicht nur in der Terminswahrnehmung, sondern auch darin besteht, mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und – auch solche Momente gibt es – in schwierigen Phasen auch Mut zuzusprechen.



2. Ausführungen zur Haushaltslage

Die gesamtwirtschaftliche Situation in Land und Freistaat stellt sich auch in diesem Jahr sehr positiv da; dies wirkt sich auch entsprechend auf die Finanzen der Stadt Vöhringen aus. Allerdings ist den Prognosen auch zu entnehmen, dass die Situation nach diesem Haushaltsjahr wieder etwas angespannter wird, was wir auch in unseren Steuereinnahmen für die nächsten Jahre so sehen.

Die Einnahmensituation in Vöhringen stellt sich im Haushaltsjahr 2024 weiterhin äußerst positiv dar. So rechnen wir nur mit einem geringen Rückgang der Gewerbesteuer einem bei etwas höherem Anteil aus der Einkommensteuer, so dass die Steuereinnahmen erneut auf einem hohen Niveau sein werden. Demgegenüber werden jedoch gestiegene Ausgaben zu verzeichnen sein. Allen voran wird die Kreisumlage um rund 3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr steigen, die Personalkosten erhöhen sich insbesondere auf Grund von Tariferhöhungen und neuen Stellen um etwa 600.000 €.

Da auch im Vermögenshaushalt weiterhin größere Investitionen anstehen ist in diesem Jahr zum Ausgleich eine Kreditaufnahme in Höhe von etwas mehr als 4 Millionen Euro vorgesehen.



Auf der anderen Seite stehen in diesem Jahr vielfältige Aufgaben an, die entsprechende Investitionen laufende Kosten bedingen. Insbesondere für Baumaßnahmen sowie den Vermögenserwerb werden hohe Summen eingeplant. Auch in den Folgejahren stehen mehrere größere Investitionsmaßnahmen an, für die es gilt in wirtschaftlich sehr guten Jahren wie diesem etwas Geld zurückzulegen. Auch darf nicht vergessen werden, dass im Zuge höherer Einnahmen in den Folgejahren Ausgaben wie die Kreisumlage sowie die Gewerbesteuerumlage ebenfalls deutlich steigen werden.

Eckdaten des Haushaltsjahres 2024:

Der Haushaltsplan 2024 weist ein Gesamtvolumen in Höhe von 62.000.700 € auf und liegt damit um 965.150 € oder -1,5 % unter dem Ansatz des Haushaltsplanes des Jahres 2023. Vom gesamten Haushaltsvolumen entfallen 48.542.000 € auf den Verwaltungshaushalt und 13.458.700 € auf den Vermögenshaushalt.

Die Gewerbesteuereinnahmen werden voraussichtlich weiterhin auf einem hohen Niveau sein, so prognostizieren wir einen Rückgang auf 19.000.000 € (-2 Millionen €) im Haushaltsjahr für die laufenden Zahlungen sowie Nachzahlungen der letzten Jahre. Es handelt sich



hierbei um den zweithöchsten Wert überhaupt. Dies bedeutet aber auch höhere Ausgaben bei der Gewerbesteuerumlage und der Kreisumlage.

Die Einkommensteuerbeteiligung ist nach dem Vorjahreswert 9.188.900 € erneut höher und liegt bei 9.679.000 €. Dies entspricht einem Anstieg um 5,3 % (+490.100 €) gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Einnahmen sind im Wesentlichen die Grundsteuern mit 1.894.900 €, der Anteil an der Umsatzsteuer mit 1.145.600 €, sowie Gebühren und Entgelte in Höhe von rund 5 Mio. €.

Die größte Ausgabebeziehung im Verwaltungshaushalt stellen die Personalkosten mit rund 10.689.600 € dar. Grund für die Steigerung gegenüber dem Vorjahr sind neben neu besetzter Stellen vor allem im Kindergartenbereich insbesondere Tariferhöhungen.

Weitere größere Ausgaben sind die Kreisumlage in Höhe von 13.000.000 €, diesen Betrag führt die Stadt Vöhringen direkt an den Landkreis Neu-Ulm ab, sowie allgemeine Verwaltungs- und Betriebsausgaben in Höhe von 11.786.600 €.

Für Zuweisungen und Zuschüsse an Einrichtungen und Vereine hat die Stadt weitere 4.309.400 € eingeplant.



Als Ergebnis des Verwaltungshaushaltes kann der Überschuss in Höhe von 4.303.300 € als Zuführung an den Vermögenshaushalt gebucht werden.

Diese Zuführung ist ein wichtiger Indikator für die Investitionskraft der Stadt und steht, im Vergleich mit den letzten Jahren auf einem sehr guten Niveau.

Die größeren Investitionen im Vermögenshaushalt nach Bereichen:

Für die Erweiterung des Kindergartens Nord sind 1.000.000 € vorgesehen und für die Kinderkrippe Illerberg 550.000 €.

Der Umbau des Gebäudes in der Wielandstraße 5 wird mit 350.000 € berücksichtigt.

Der Straßenausbau schlägt mit 1,9 Millionen Euro zu Buche; Investitionen in den Bereichen Wasserversorgung (1.256.000 €) und Abwasserbeseitigung (1.377.000 €) sind mit weiteren insgesamt 2.633.000 € geplant.

Im Bereich Schulen sind insgesamt 863.400 € im Haushaltsplan enthalten, für eigene Sportanlagen weitere 380.000 €.



Bürgerversammlung 2024 04.11.2024 Vöhringen; 12.11.2024 Illerberg;
20.11.2024 Illerzell

Dem Städtischen Bauhof werden Mittel für Fahrzeuge und
Ausstattungsgegenstände in Höhe von 185.000 € zur Verfügung gestellt.



3. Stadt und Landkreis

3.1 Projekt „Digitallotsen“ des Landkreises Neu-Ulm

Bei den Digitallotsen handelt es sich um ein Projekt des Landkreises Neu-Ulm in Kooperation mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden.

Dabei zeigen die Digitallotsen älteren Menschen

- den Umgang mit Smartphone, Tablet oder Laptop
- wie sie das Internet sicher nutzen
- Kontakte pflegen
- Funktionen, wie das Fotografieren mit dem Endgerät
- Apps zu bedienen und vieles mehr

In Vöhringen haben sich insgesamt acht Digitallotsen unterschiedlichen Alters zur Verfügung gestellt, um den Seniorinnen und Senioren eine Hilfestellung auf dem Weg in die digitale Welt zu bieten.

Durch Online-Schulungen erhielten die Digitallotsen eine kostenlose Ausbildung über das Landratsamt Neu-Ulm. Das durch das Landratsamt Neu-Ulm erarbeitete Konzept bietet für diverse Themen, die geübt werden, niederschwellige und auf die Fragen und Bedürfnisse der Personen angepasste Unterstützung.

Die Digitallotsen stehen jeden zweiten Donnerstag (nach vorheriger Anmeldung) im Monat von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses für die Beratungen zur Verfügung.



Weitere Unterstützung wird auch während des Seniorenfrühstückes angeboten

Im Stadtgebiet wie in den Ortteilen sind Digitallotsen präsent (Illerberg: Walter Endriß, Illerzell: Michael Wolf, Peter Kohler, Edmund Klingler, aus Vöhringen: Melanie Thelemann, Wolfgang Bach, Martin Schwehr, Michael Barthel)

3.2 Neuer Feuerwehrbedarfsplan

Ein Feuerwehrbedarfsplan definiert die Anforderungen an die Feuerwehr, analysiert die vorhandenen Strukturen und leitet die erforderlichen Maßnahmen ab. Die Vorhaltung einer leistungsfähigen Feuerwehr ist in Deutschland kommunale Aufgabe.

Die Stadt Vöhringen hat deshalb das Ingenieurbüro Diem mit der Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplans beauftragt.

Hierzu fand am 26.09.2024 eine Kick-Off-Veranstaltung statt. Die Begehung der Feuerwehren sowie die Ortsdurchfahrten wurde am 07.10.2024 durchgeführt.

Nach Einschätzung von Herr Diem liegt das Ergebnis voraussichtlich bis Ende November vor.



3.3 Gründung einer kommunalen Wohnungsgesellschaft – bezahlbarer Wohnraum

Bezüglich des Baus und der Verwaltung von städtischem Wohneigentum, befasst sich der Stadtrat der Stadt Vöhringen bereits seit dem Jahr 2016 mit der Überlegung, sich an einer Wohnungsgesellschaft zu beteiligen.

Nachdem die Schaffung bezahlbaren Wohnraumes mehr denn je an Bedeutung gewinnt, hat sich der Stadtrat insbesondere in den zurückliegenden eineinhalb Jahren erneut intensiver mit der Materie auseinandergesetzt.

Zuletzt ist hierzu eine Klausurtagung des Stadtrates unter Beteiligung des Verbandes „Die Wohnungswirtschaft in Bayern“ durchgeführt worden, wonach das Gremium die Vor- und Nachteile sowie mögliche Gründungsoptionen dargestellt bekommen hat.

Um zu eruieren, inwieweit die Stadt Vöhringen eigenwirtschaftlich ein solches Unternehmen gründen und betreiben kann oder ggfs. die Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft im näheren Umfeld im Sinne der Wirtschaftlichkeit sinnvoller wäre, wird derzeit durch das beauftragte Unternehmen mittels der durch die Stadt Vöhringen gelieferten Unterlagen überprüft.



3.4 Hochwasser

Hochwasser am ersten Juni-Wochenende 2024

Auch wenn die Hochwassersituation in Vöhringen im Vergleich zu beispielsweise Weißenhorn oder Babenhausen relativ problemlos war, gab es doch aufgrund der steigenden Pegel der Iller sowie des sehr hohen Grundwasserstandes, vor allem im Stadtteil Illerzell, im Vorfeld doch einiges was vorsorglich von der Stadtverwaltung in die Wege geleitet wurde.

So wurden alle Feuerwehren von Vöhringen und den Stadtteilen alarmiert, in der Stadtverwaltung wurde unter meiner Federführung ein Krisenstab, auch über das Wochenende, eingerichtet.

Am Samstag wurde vorsorglich und kurzfristig ein Bürgertelefon bei der Stadt Vöhringen für die Bürgerinnen und Bürger, für mögliche Anliegen, eingerichtet.

Auch wurden vorsorglich Sandsäcke samt Sand zur Befüllung durch die Bürger an verschiedenen zentralen Orten bereitgestellt.

Die Mehrzweckhalle Illerberg wurde für die Unterbringung von Bürgern aus Weißenhorn zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus hatte die Stadt Vöhringen Glück, dass das Hochwasserereignis keine größeren Schäden angerichtet hat.



3.5 Kultur

3.5.1 Ausstellmöglichkeit im Kulturzentrum für das Kunstforum

Seit Juli dieses Jahres besteht für Mitglieder des Kunstforums die Möglichkeit, ihre Bilder im Erdgeschoss des Kulturzentrums ausstellen.

Sowohl die Südwestpresse als auch die Augsburgische Allgemeine Zeitung hatten hierzu berichtet.

Um dem Betrachter abwechslungsreiche Anschauungsobjekte zu bieten, werden die Bilder turnusgemäß ausgetauscht und bei Veranstaltungen oder Ausstellungen abgehängt, sofern dies erforderlich ist.

3.5.2 Inklusionsfestival

Das „Festival für Alle“ fand bei sehr heißen Temperaturen statt, was der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Die Erste Gruppe, „Die Quietschfiedeln“, eine Musikcombo bestehend aus Menschen mit Behinderung hatte viel Spaß auf der Bühne und konnte diese Freude dann auch an das Publikum weitergeben.

Das Dominikus Ringeisenwerk sammelte Spenden ein, die dem Haus Renate zugutekommen.

Die Bands „Stay“, „Yvonne Isegrei & Band feat. Ingo Illerdelta“, „Mantis“ & „Passion4music“ sorgten dann bis zum Ende gegen 22.30 Uhr für gute



Stimmung. Alle Gruppen traten ohne Gage auf, die Bewirtung übernahmen weitestgehend Vöhringen Vereine und Einzelpersonen.

Es war ein schönes, buntes, rücksichtsvolles und ausgelassenes miteinander Feiern und soll in ähnlicher Form fortgesetzt werden.

3.5.3 Stadtfest

Erstmals hat das Stadtfest unter der Organisation der Stadt Vöhringen stattgefunden. Unter Mitwirkung vieler Vereine und zweier Gastronomen ist das bewährte Konzept beibehalten worden und aus städtischer Sicht ein voller Erfolg gewesen, was auch in der Nachbesprechung von den Vereinen bestätigt werden konnte.

Das Wetter trug seinen Teil jedoch nicht bei, was sich wohl bei den Umsätzen, als auch den Besucherzahlen niedergeschlagen hat.

Das muss 2025, wenn das Stadtfest wieder am bewährten 2. Juliwochenende vom 11.-13.07. stattfindet und sofern Petrus es gut meint, besser werden. Danke an alle beteiligten Vereine und Helfer!

3.5.4 Highlights aus dem Kulturamt

Neben dem bewährten Abo-Programm, zu dem es auch immer einen freien Ticketverkauf gibt, sollen zukünftig weitere städtische Konzerte und Feste im Kulturzentrum stattfinden und das schon umfangreiche Programm ergänzen. Informationen und Ankündigungen können über den



Instagram & Facebook-Kanal „Kulturzentrum Vöhringen“ abonniert werden, um über die laufenden Ankündigungen informiert zu sein.

Der Einbau einer neuen Lautsprecheranlage sorgt für besten glasklaren Klang und erstklassiges Sprachverständnis auf allen Plätzen.

3.6 Städtepartnerschaften

Die Städtepartnerschaften der Stadt Vöhringen zeichnen sich seit dem Beginn meiner Tätigkeit in diesem Bereich dadurch aus, dass zwischen den für die Partnerschaften Beauftragten der drei „V-Städte“ Venaria Reale (Italien), Vizille (Frankreich) und Vöhringen ständig Verbindung gehalten wird. In regelmäßigen und unregelmäßigen Abständen finden gegenseitige Treffen auf verschiedenen Ebenen statt, die auch über den Bereich offizieller Aktivitäten hinaus gehen. Zum Teil parallel zu den offiziellen Aktivitäten haben sich weitere private Initiativen entwickelt. Das heißt, es finden regelmäßig sowohl gegenseitige offizielle Treffen und Besuche auf Ebene von Bürgermeistern, Stadträten und Partnerschaftsbeauftragten aber vereinzelt auch private, diese Ebenen übergreifende Begegnungen statt.

Erwähnenswert ist dies, weil es zeigt, dass die Städtepartnerschaften der Stadt Vöhringen nicht nur eine „dienstliche Aufgabe“, sondern durch



ehrlich empfundene Sympathie und echtem Interesse an der anderen Seite geprägt sind. Dies ist ein Beleg dafür, dass die Grundidee, die hinter dem Konzept der Städtepartnerschaften steht, in der Stadt Vöhringen wirkt und mit Leben erfüllt wird.

Diese Feststellung gilt nicht nur für die europäischen Städtepartnerschaften, sondern auch für ihre deutsch-deutsche Städtepartnerschaft von Vöhringen mit der Kupferstadt Hettstedt in Sachsen-Anhalt:

Deutsch-deutsche Städtepartnerschaften waren und sind nach der Wiedervereinigung unseres Landes unverzichtbare Beiträge für die Begegnung und das Zusammenwachsen aller Teile Mittel- und Westdeutschlands, da auch 35 Jahre nach dem Mauerfall noch Vorbehalte in den Köpfen der Deutschen in der ehemaligen DDR und der alten BRD bestehen.

In diesem Kontext lässt sich feststellen, dass sich Vöhringen mit seinen beiden europäischen Partnerstädten Venaria Reale und Vizille aber auch mit seiner deutschen Partnerstadt Hettstedt auf einem guten Weg in die richtige Richtung befindet. Unterstrichen werden soll diese Feststellung mit drei Beispielen des zurück liegenden Jahres:



Am dritten Advents-Wochenende des ausgehenden Jahres 2023, folgte eine kleine Delegation der Einladung der „Kupferstadt Hettstedt“ in Sachsen-Anhalt zum traditionellen Weihnachtsmarkt in Hettstedt, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen und sich gegenseitig gemeinsam mit den Vertretern der Partnerstadt Hettstedt auszutauschen. Verschiedene Themen, vor allem auch Vorhaben für das anstehende Jahr 2024 wurden in Gesprächen vor der interessanten Kulisse des „Advents in den Kupferhöfen“ der ehemaligen Bergbaustadt besprochen und weiterentwickelt.

Zur „Fête de l’amitié“, also zum „Fest der Freundschaft“ in unserer französischen Partnerstadt Vizille war kurz vor dem französischen Nationalfeiertag (14. Juli 2024) eine 10-köpfige Delegation, bestehend aus Bürgermeister, Stadträten, Musikern und langjährigen Freunden der Stadt Vizille bzw. der Partnerschaft mit Vöhringen, eingeladen, um zusammen mit Vertretern der mit Vizille gemeinsamen italienischen Partnerstadt Venaria Reale dieses von französischer Seite so genannte „Freundschaftsfest“ zu begehen.

Eine Stadtführung durch Vizille, dem tatsächlichen Ursprungsort der Französischen Revolution, waren der Auftakt zum Festabend der „Fête de l’amitié“, zu der das Illerberger Gesangstrio „Bretzgagschwätz“ sowie die beiden Musikgruppen aus Frankreich und Italien ihr Können zum Besten



gaben, während ein anderer Teil der deutschen und italienischen Delegationen Spezialitäten jeweils aus ihrer Region anbot, die bei allen Gästen großen Anklang fanden.

Alles in allem hat dieser Besuch der Vöhringer Delegation mit drei Tagen voller Gespräche, Veranstaltungen und sehr lebendigen Eindrücken aus der Partnerstadt Vizille und Umgebung intensiv dazu beigetragen, die Städtepartnerschaften mit unserer französischen aber auch mit unserer italienischen Partnerstadt mit Leben, freundschaftlichem Austausch und Ideen für die Zukunft zu füllen.

Fazit: Stadt Vöhringen kümmert sich aktiv um ihre Städtepartnerschaften und wird die Beziehungen zu allen Partnerstädten weiter ausbauen und gestalten



4 Baumaßnahmen

4.1 Sachstandsbericht Neue Rathausmitte

- Gestaltungsideen für die Freiflächen (öffentliche Bereiche, Parklandschaft“

Der Abbruch der Gebäude Iller Straße 2 und 4 ist als erster sichtbarer Schritt in Richtung der Realisierung der Neuen Rathaus Mitte erfolgt. Der Abbruch des Jugendhauses folgt im Frühjahr nächsten Jahres.

Das Projekt wird vorangetrieben, um die Maßnahme der Straßenverlegung NU14 noch im Herbst nächsten Jahres zu beginnen.

Aktuell laufen Abstimmungstermine mit dem Ingenieurbüro Wassermüller und weiteren Projektbeteiligten, was die Detailplanung und Ausschreibungsplanung betreffen. Parallel hierzu werden Verhandlungsgespräche mit den Eigentümern geführt, um den benötigten Grunderwerb zu sichern.

Des Weiteren wird das Vergabeverfahren der Grundstücke aus der Neue Rathausmitte **vorbereitet**. Die Stadt ist daran interessiert diese Grundstücke an einen Investor zu veräußern, der ein schlüssiges Gesamtkonzept vorlegen kann.



Die Vergabeempfehlungen durch ein Bewertungsgremium und die anschließende Vergabeentscheidung durch den Stadtrat soll in einem transparenten Prozess mit definierten Bebauungsanforderungen und Bewertungskriterien getroffen werden.

4.2 Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)

Im April und Mai 2024 hatten die Bürger der Stadt Vöhringen die Möglichkeit, ihre Ideen und Anliegen zur zukunftsorientierten Entwicklung ihrer Stadt einzubringen. Am Samstag, den 04. Mai 2024 fand am bundesweiten Tag der Städtebauförderung eine Bürgerbeteiligung zum ISEK in Kombination mit dem Tag der offenen Baustelle am neuen Stadtcafé Vida statt.

Bürger konnten am Nachmittag an verschiedenen Kartenausschnitten der Stadt arbeiten und aktiv ihre Ideen bei der SWOT-Analyse (dt. Abk. für Analysis of strengths, weakness, opportunities and threats; die Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse stellt eine Positionierungsanalyse der eigenen Aktivitäten gegenüber dem Wettbewerb dar) und ersten Entwicklungsskizzen der drei Ortsteile einbringen und erste Schwerpunkte setzen. Parallel dazu war das im Umbau befindliche Stadtcafé, welches mit Mitteln der Städtebauförderung finanziert wird, für Besucher geöffnet. Insgesamt waren alle Beteiligten sehr zufrieden mit der hohen



Besucherzahl, was auf ein großes Interesse der Bürgerschaft an der Weiterentwicklung von Vöhringen schließen lässt.

Um ein erstes Stimmungsbild der Bürger der Stadt zu gewinnen, wurde parallel zur Veranstaltung eine Online-Umfrage durchgeführt. In dieser Umfrage wurden die übergeordneten Themenfelder „Soziale Infrastruktur“, „Ortsgestalt“, „Tourismus“, „Handel und Gastronomie“ sowie „Energie/Klimaschutz“ mithilfe einer Prioritätenskala abgefragt. Darüber die Möglichkeit, individuelle Kommentare zu ihren Wünschen für die Stadtentwicklung von Vöhringen abzugeben. Insgesamt nahmen 74 Personen an der Onlineumfrage teil.

Bei einem Workshop des Stadtrates am 11.10.24 wurden die folgenden Themenbereiche behandelt:

- Überarbeitung der SWOT
- Überarbeitung der Leitbilder
- Und die konkrete Maßnahmendefinition

(siehe Zusammenfassung mit weiteren Infos und Foto)



4.3 Wohnbau

4.3.1 Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“

Die Stadt Vöhringen konnte im Jahr 2019 einige Grundstücke westlich des Bebauungsplanes „Wohngebiet zwischen Falkenstraße und Storchenweg I“ erwerben.

Das notwendige Verfahren zur Schaffung von Baurecht wurde durch die Einleitung eines Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ im Sommer 2020 begonnen.

Der gegenständliche Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ wurde am 30.06.2021 rechtskräftig.

Die Erschließungsarbeiten konnten im Frühjahr 2024 weitgehend abgeschlossen werden.

Die Vergabe der stadteigenen Grundstücke wurde nun im Herbst des Jahres 2024 angegangen.

4.3.2 Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“ mit Durchführung eines Umlegungsverfahrens samt Übertragung der Umlegungsbefugnis auf das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

Direkt westlich anschließend an den Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße Ost“ hat der Stadtrat in seiner Sitzung vom 22.07.2021 den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Wohngebiet Kranichstraße West“ gefasst sowie zwischenzeitlich die frühzeitige



Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und Träger öffentlicher Belange durchgeführt.

Die Stadt Vöhringen hat mit den Grundstückseigentümern unzählige Gespräche geführt und beispielsweise auch bereits den angestrebten Bebauungsplangeltungsbereich modifiziert. Das Bebauungsplanverfahren wird trotz eingereichter Bedenken der Grundstückseigentümer auf der Basis des städtebaulichen Planungsentwurfs vom 24.01.2024 fortgeführt.

Inwieweit sich dabei Änderungen des Bebauungsplanes ergeben, werden die Beratungen zu den eingegangenen Stellungnahmen ergeben.

4.3.3 Bebauungsplan „Wohngebiet Innenentwicklung am Ahornweg“ mit Erlass einer Veränderungssperre

Der Stadtrat der Stadt Vöhringen hat in seiner Sitzung vom 25.01.2024 entschieden, einen Bebauungsplan „Wohngebiet Innenentwicklung am Ahornweg“ aufzustellen, um die vorhandene Nutzungsstruktur zu sichern sowie eine maßvolle Nachverdichtung unter Erhalt der gewachsenen Siedlungs- und Baustruktur zu ermöglichen.



Hintergrund für die Einleitung eines Bauleitplanverfahrens war auch, mögliche städtebauliche Fehlentwicklungen in dem Gebiet zu verhindern, die mit dem anstehenden Generationenwechsel einhergehen könnten.

Der angestrebte Bebauungsplangeltungsbereich wird in etwa im Westen durch die Bahnlinie Ulm – Kempten, im Norden durch die Illerberger Straße, im Osten durch die Mittelstraße und im Süden durch die Rue de Vizille begrenzt.

Nachdem das Plangebiet weitgehend bebaut ist, ist zur städtebaulichen Steuerung die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich, weil andernfalls eine sehr große Bandbreite an Vorhaben zulässig wäre.

In seiner Sitzung vom 26.09.2024 hat der Stadtrat zwischenzeitlich die Bebauungsplanunterlagen zur frühzeitigen Beteiligung gebilligt und die Stadtverwaltung beauftragt, die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen.

Aus konkretem Anlass hat der Stadtrat bereits in seiner Sitzung vom 25.01.2024 entschieden, zur Sicherung der Planungsabsicht die „Satzung der Stadt Vöhringen über die Veränderungssperre im Bereich des



Bebauungsplanes „Wohngebiet Innenentwicklung am Ahornweg“ vom 25.01.2024“ zu erlassen.

Damit sind insbesondere sämtliche Bauvorhaben einem Genehmigungsvorbehalt unterstellt, d. h., nur dann, wenn dem angestrebten Vorhaben keine überwiegenden öffentliche Belange entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden.

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat mit Schreiben vom 18.03.2024 mitgeteilt, dass gegen die Veränderungssperre ein Normenkontrollantrag eingereicht worden ist.

Wir werden Sie über den Fortgang des Bebauungsplanverfahrens sowie den Normenkontrollantrag auf dem Laufenden halten. Weitere Ausführungen zu dieser Thematik sind gegenwärtig nicht angezeigt.



4.3.4 Nachverdichtung in Vöhringen und seinen Ortsteilen

Unverändert ist die grundsätzlich erfreuliche Tendenz zu beobachten, dass in Vöhringen und seinen Ortsteilen immer wieder in Baulücken und Gärten Wohngebäude errichtet bzw. zusätzliche Wohnungen in bestehende Gebäude eingebaut werden.

Daneben werden auch immer wieder ältere Gebäude abgerissen und dafür überwiegend Mehrfamilienhäuser gebaut, die die Möglichkeit bieten, auf gleichem Grund Menschen eine Heimat zu geben.

Leider wird allerdings weiterhin das Potential, welches die Baulücken eigentlich bieten würden, nahezu komplett außenvor gelassen.

Dies ist insofern bedauerlich, als die Stadt Vöhringen zur Deckung des Bedarfs an Wohnbauflächen allein für einheimische Bürgerinnen und Bürger deswegen immer wieder landwirtschaftliche Flächen am Ortsrand in Anspruch nehmen muss, siehe insbesondere die dargelegte bauliche Entwicklung im Vöhringer Nordwesten.

Zudem besteht auch von auswärtigen Menschen unverändert ein erhebliches Interesse an Bauland bzw. Wohnraum in Vöhringen und seinen Ortsteilen.



4.4 Gewerbliche Bauflächen

4.4.1 Gewerbegebiet Ulmer Straße – Robert-Bosch-Straße

Der Stadtrat der Stadt Vöhringen hat in seiner Sitzung vom 28.09.2023 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Ulmer Straße – Robert-Bosch-Straße“ mit Flächennutzungsplanänderung beschlossen.

Das Plangebiet liegt am nördlichen Rand von Vöhringen unmittelbar angrenzend an die gewerblichen Flächen der Ulmer Straße sowie der St 2031.

Die Flächen innerhalb des Geltungsbereichs werden derzeit landwirtschaftlich als Acker- und Wiesenflächen genutzt. Im südlichen Bereich besteht zudem eine landwirtschaftlich genutzte Bergehalle.

Das Plangebiet umfasst eine Größe von ca. 3,4 ha.

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes fand in der Zeit vom 23.05.2024 bis einschließlich 03.07.2024 statt.

Nach einer weiteren naturschutzfachlichen Begehung der künftigen Gewerbefläche soll die Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen sowie der Satzungsbeschluss im Herbst dieses Jahres erfolgen.



4.5 Einzelbauvorhaben in Vöhringen

4.5.1 Ersatzneubau Caritas-Centrum Vöhringen (Pflegeheim)

Der Caritasverein Illertissen mit Sitz in Vöhringen hat nach einem erheblichen zeitlichen Vorlauf insbesondere im Zusammenhang mit der Suche nach einem geeigneten Grundstück zwischenzeitlich den Neubau eines Pflegeheimes mit 158 Pflegeplätzen weitgehend verwirklicht.

Der Bezug des neuen Gebäudes bzw. der Umzug der Heimbewohner dürfte in wenigen Monaten möglich sein.

Der für die Grundschule Vöhringen Nord erforderliche Schulsportplatz wurde gegenüber der Schule im Bereich des Grundstücks Sperberweg Ecke Falkenstraße durch die Stadt Vöhringen neu errichtet und in Betrieb genommen.

4.5.2 Neues Recyclingcenter Wieland-Werke

In der Bauausschuss-Sitzung vom 07.03.2024 wurde das neue angestrebte Recyclingcenter der Wieland-Werke AG behandelt.

Bei der wesentlichen Änderung für das neue Recyclingcenter der Wieland-Werke AG handelt es sich um die Errichtung und den Betrieb von zwei Bolzengießanlagen K40 und K41 mit zugehörigen Nebeneinrichtungen im



Bereich des Gebäudes 47. Dieses auf dem Betriebsgelände befindliche Gebäude liegt im Bereich Illerstraße/ Marienstraße, gegenüber der Marienkirche. Es wurde bereits abgerissen und mit dem Bau der stattlichen neuen Halle wurde begonnen. Der Baufortschritt kann von außerhalb des Werkszauns verfolgt werden.

Die Firma Wieland-Werke AG gibt im Wesentlichen folgende Anlagen- und Verfahrenseinschätzung ab:

Die vorgesehenen horizontalen Kupferbolzen-Gießanlagen K40 und K41 können jeweils 2 Stränge produzieren. Die Anlagen werden nicht ausschließlich mit hochreinen Schrotten und Kupfer-Kathoden, sondern teilweise mit niederwertigeren Kupferschrotten versorgt, die mittels eines sog. „Raffinationsprozesses“ gereinigt werden. Die erzeugten Kupferbolzen werden im Werk Vöhringen in Strangpressen weiterverarbeitet. Ein kleinerer Anteil wird zur Weiterverarbeitung in andere Werke der Wieland Gruppe abgegeben oder dient als Einsatzmaterial für andere Legierungen in der Gießerei im Werk Vöhringen.

Das geplante Anlagen- und Prozesskonzept, so die Firma Wieland, ermöglicht durch eine geeignete Raffination den Einsatz von Recyclingschrotten anstelle von hochreinen sogenannten Kupfer-Kathoden. Somit wird eine wesentliche Energieeinsparung durch die



Herstellung von Kupferprodukten aus Sekundärrohstoffen gegenüber der Herstellung aus Neumaterial ermöglicht. Dies reduziert den CO₂-Fußabdruck der hier hergestellten Kupferprodukte beträchtlich und unterstützt so die Nachhaltigkeits- und CO₂-Minderungsziele.

Das gegenständliche Vorhaben bedurfte einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung sowie einer allgemeinen Vorprüfung über das Bestehen einer Pflicht zur Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) bei Änderungsvorhaben gem. § 9 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 BImSchG.



5. Kindergarten und Jugend

5.1 Kindergarten Nord

Der Anbau ist bereits abgeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Februar 2024. Aktuell läuft die Bestandssanierung. Für die nachträglich beschlossene energetische Fassadensanierung wird die Außenfassade abgebrochen und der Zuschussantrag für die Fassadensanierung gestellt. Des Weiteren laufen Vorbereitungen für die Auftragsvergabe für Dach und Fassade sowie Außenanlagen.

Ist-Kosten: 3,08 Mio. € (Gesamtkosten abgerechnet)

Baubeginn: 09/2022

Anbau: 02/2024 (fertig gestellt)

Bauende: 07/2025

5.2 Kindertagesstätte „Piepmatz“ in Vöhringen

In der Falkenstraße 28 betreibt die Stadtverwaltung seit dem Jahr 2019 eine Kindertagesstätte in einem ehemaligen Gewerbegebäude. Nachdem zu Beginn zwei Kindergartengruppen eingezogen sind, konnten mittlerweile durch diverse Umbauarbeiten die dritte und vierte Gruppe ihren Platz in dem Gebäude an der Falkenstraße finden.



Aufgrund der großzügigen Raumaufteilung bekommen alle Kindergruppen Ihren benötigten Platz und Freiraum. Im Außenbereich laden mehrere Spielbereiche mit verschiedenen Angeboten zum Spielen ein.

Da die Stadt Vöhringen sehr glücklich mit der Anmietung des Gebäudes an der Falkenstraße 28 ist, streben wir aktuell eine unbefristete Erlaubnis für einen dauerhaften Betrieb der Kindertagesstätte an diesem Standort an.

5.3 Kinderbetreuung an den Schulen

Wie in den vergangenen Jahren findet der offene Ganzttag an der Grundschule Vöhringen Nord sowie der gebundene Ganzttag an der Uli-Wieland-Grundschule großen Anklang.

Die Mittagsbetreuungen an der Uli-Wieland-Grundschule sowie der Grundschule Illerberg sind ebenfalls voll ausgelastet. An der Grundschule in Illerberg konnten nicht alle Kinder einen Platz bekommen.

Der Hort an der Grundschule Vöhringen Nord wird derzeit um zwei Gruppen erweitert. Künftig bietet der Hort 60 Betreuungsplätze.

Ab dem Schuljahr 2026/27 wird jahrgangswise der Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung im Grundschulbereich eingeführt. Im Hinblick



hierauf werden derzeit die Betreuungsangebote an den örtlichen Schulen neu konzeptioniert bzw. erweitert.

5.4 Umzug des Jugendhauses in die Wielandstraße

Die Umbauarbeiten am neuen Standort des Jugendhauses in der Wielandstraße 5 sind im Gange. Folgende Arbeiten sind bereits abgeschlossen:

- Abbruch und Rohbauarbeiten
- Trockenbauarbeiten

Aktuell ist der Innenausbau im Gange. Es sind folgende Arbeiten vorgesehen:

- Heizungsinbetriebnahme KW 44
- Innentüren, Treppe, Fliesenarbeiten seit KW 41
- Küche bestellt

Gegenüber der ursprünglichen „Pinselsanierung“ erfolgte hier eine umfassende Kernsanierung des Gebäudes. Aktuell sind 315.000,- € Kosten abgerechnet.

Als Umzugstermin ist Februar 2025 vorgesehen.



6. Radverkehr

6.1 Neue Radwege an der Iller – Projekt „Kulturlandschaften Untere Iller erleben“

Entlang von fünf Erlebnisrunden lädt Sie das LEADER-Projekt „Kulturlandschaft Untere Iller erleben“ dazu ein, sieben Gemeinden in den Landkreisen Neu-Ulm und Unterallgäu mit dem Rad zu entdecken. Zwischen Buxheim und Vöhringen erfahren Sie spannende Details über die historische und wirtschaftliche Entwicklung auf der Ostseite der Unteren Iller.

Die Stadt Vöhringen zeichnet sich insbesondere durch ihre vielen Spielplätze und Möglichkeiten für Aktivitäten im Freien aus. Gleich zu Beginn der Runde wartet ein digitaler Naturspielplatz an der „Grünen Lunge“ als Ort der Begegnung von Mensch, Natur und Technik, wo Jung und Alt an digitalen Elementen ihre Umwelt neu entdecken können. Im Stadtzentrum kann man in verschiedensten Gastronomien einkehren und vielleicht eine Veranstaltung im Wolfgang-Eychmüller-Haus, benannt nach dem Ehrenbürger der Stadt und ehemaligen Vorstandsvorsitzenden der Wieland-Werke AG, genießen. Der Spielpark „Rue de Vizille“, der besonders durch seine gelben Gummihügel hervorsteht, lädt zum Kraxeln und Toben auf dem Kletterparcours, der Dschungelseilbrücke und den Kletternetzen ein.



Bürgerversammlung 2024 04.11.2024 Vöhringen; 12.11.2024 Illerberg;
20.11.2024 Illerzell

Die Runde führt über Bellenberg zurück zur Iller.

Gesamtlänge: 7,1 km



7. Umweltthemen

7.1 PV-Anlagen

7.1.1 Förderung für Balkonkraftwerke

Durch die Installation von Photovoltaikanlagen und Balkonkraftwerken auf oder an Gebäuden soll der Nutzungsanteil von Strom aus erneuerbaren Energien in Vöhringen gesteigert werden. Im Klimaschutzkonzept der Stadt Vöhringen ist das Ziel festgeschrieben, dass bis zum Jahr 2030 die installierte PV-Leistung auf oder an Gebäuden gegenüber 2020 in etwa verdoppelt werden soll. Das Förderprogramm soll neben dem finanziellen Anreiz auch bezwecken, dass sich die Bürger mit dem Thema Photovoltaik auseinandersetzen. Hauseigentümern empfiehlt die Stadt Vöhringen, sich über eine konventionelle Dach - Photovoltaikanlage zu informieren. Zielgruppe des Förderprogramms sind Mieter und Wohnungseigentümer. Bei Eigentümergesellschaften sollte ebenfalls die Installation einer gemeinschaftliche Photovoltaikanlage geprüft werden. Mieterstrommodelle ermöglichen die Nutzung von Strom aus Photovoltaik in den einzelnen Wohneinheiten.

- Förderprogrammstart: Februar 2024
- Gefördert wurde der Kauf eines Balkonkraftwerks nach dem Stadtratsbeschluss vom 23.11.2023
- Zuschuss 100€
- 10.000€ Fördertopf



- 7.800€ abgerufen (Stand Oktober 2024)

7.1.2 Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden – Rathaus,
Kulturzentrum, Kläranlage, Schulen, KiTas, Feuerwehrgerätehäuser ->

Energiemonitor: Sachstand

- Karl-Eychmüller-Sportpark (66,00 kWp - 2005)
- Grundschule Illerberg (26,30 kWp - 2012)
- Uli-Wieland-Schule (67,20 kWp - 2012)
- Josef-Cardijn-Haus (29,12 kWp - 2020)
- Kläranlage (99,90 kWp - 2023)
- Rathaus (29,50 kWp - 2023)
- Kulturzentrum (62,3 kWp - 2023)
- Freiwillige Feuerwehr Vöhringen (39,34 kWp - 2023)
- Kita Rappelkiste (33,2 kWp - 2023)
- **Freiwillige Feuerwehr Illerberg (29,75 kWp - 2024)**
- **Kindergarten Arche (29,75 kWp - 2024)**
- **Kindergarten St. Martin (29,75 kWp - 2024)**



8. Internetversorgung

Thema: Deutsche Glasfaser für Vöhringen: Verzögerter Ausbau

Die Deutsche Glasfaser hat im Rahmen ihrer Kooperation mit einer erfolgreichen Nachfragebündelung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern eine der wichtigen Voraussetzungen für den privatwirtschaftlichen Ausbau erfüllt. Für die Vorbereitung des Glasfaserausbaus wurde nach Angabe zudem bereits eine wesentliche Summe von Deutsche Glasfaser investiert.

Die Verhandlung mit möglichen Baupartnern stehen nun wohl vor dem Abschluss und Deutsche Glasfaser habe festgelegt, wie sie den Netzausbau in Vöhringen unter den derzeitigen Bedingungen realisieren wolle.

Das aktuelle gesamtwirtschaftliche Marktumfeld mit hohen Zinsen, gestiegenen Kosten und knappen Ressourcen stellt derzeit auch die Telekommunikationsbranche vor Herausforderungen. Die knappen Baukapazitäten am Markt sind derzeit intensiv nachgefragt. Trotz dieser begrenzten Verfügbarkeit von Baukapazitäten erklärt Deutsche Glasfaser, dass der Start des Ausbaus des Glasfasernetzes in Vöhringen priorisiert vorgesehen ist.

Deutsche Glasfaser ist nach Angabe ein Innovator und Pionier der Branche sowie ein erfahrener und wirtschaftsstabiler Partner der



Kommunen. Die Ausbaureihenfolge von einzelnen Ortschaften erfolgt entsprechend der technischen Voraussetzungen im Rahmen der regionalen Anbindungsstrukturen. Die schnelle Aktivierung der Kunden mit zukunftssicherer Glasfaser hat für Deutsche Glasfaser Priorität.

Weiterhin will sich Deutsche Glasfaser mit der Stadt Vöhringen engmaschig abstimmen und die Umsetzung der Ausbauplanungen so schnell wie möglich starten.



9. Themen für Vöhringen:

9.1 Verkehrsöffnung als Einbahnstraße in der Reiherstraße-Ost

Die Mitglieder des Bau- und Verkehrsausschusses haben in ihrer Sitzung vom 13.07.2023 beschlossen, dass die zeitlich begrenzte Anordnung einer Einbahnstraße in der Östlichen Reiherstraße sinnvoll wäre, um den motorisierten Verkehr in eine Richtung abfließen lassen zu können. Die Öffnung erfolgte in West-Ost-Richtung.

Der östliche Teil der Reiherstraße ist trotz der noch ausstehenden Realisierung der Kranichstraße bis zum westlichen Anschlusspunkt im Bereich Storchenweg bzw. Illerzeller Straße bereits so wie schlussendlich vorgesehen als Geh- und Radweg mit südlicher Begrünung hergestellt worden. Aufgrund der damit verbundenen geringen Fahrbahnbreite schied eine Befahrung mit Kraftfahrzeugen in beide Richtungen aus.

Mehrheitlich wurde die Einrichtung einer temporären Einbahnregelung für Kraftfahrzeuge in West-Ost-Richtung bis zur Komplettierung der Kranichstraße befürwortet. Ausschlaggebend hierfür war aber weniger die Vermeidung eines Umweges für Autofahrer als vielmehr das Ziel, eine weitere Belastung der Vogelstraße mit den dort angesiedelten besonders schützenswerten Einrichtungen wie Altenheim, Grundschule und Kindergarten zu vermeiden.

9.2 Ausbau Schlesier Straße



Die Schlesier Straße wurde auf einer Länge von ca. 190m komplett saniert. In diesem Zuge wurden auch die Wasserhauptleitung und die Hausanschlussleitungen mit erneuert.

Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 825.000,00 €. Die Bauzeit betrug 5 Monate (März bis Juli).

Insgesamt ist jedoch festzustellen, dass die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge zwar die Bürgerinnen und Bürger von teilweise doch erheblichen Beiträgen entlastet. Die Umsetzung erfolgt jedoch – wie so oft - auf dem Rücken der Kommunen. 2015 – 2017 haben wir durchschnittlich 482.548 € Straßenausbaubeiträge vereinnahmt. Zuweisungen und Zuschüsse haben wir durchschnittlich 127.681 € pro Jahr (2021-2023) erhalten – ca. ¼.

9.3 Kiosk-Pächterwechsel am Vöhringer See

Nachdem es inzwischen vielen Gastronomen schwerfällt, ausreichend Personal zu finden, war leider auch die Versorgungssituation am Vöhringer See nicht ausreichend gewährleistet.

Aus diesem Grund hat die Stadt Vöhringen sich bemüht, einen geeigneten Pachtfolger zur Bewirtschaftung des Kiosks am Vöhringer zu verpflichten.



Als Interessent hat sich Herr Giuseppe Giordano, auch bekannt vom Cafe Milos, beworben und zum 01.08.2023 die Bewirtschaftung des dortigen Kiosks übernommen.

9.4 Verkehrssituation vor den Grundschulen in Vöhringen – verstärkte

Kontrolle der KVÜ

Die vorliegende Verkehrssituation an den Grundschulen, insbesondere Uli-Wieland-Schule und GS Nord, war schon mehrfach Gegenstand von Gesprächen mit Ordnungsamt und Polizei, allerdings ohne durchgreifendes Ergebnis.

Temporäre Durchfahrtsperren für einzelne Straßen oder Straßenabschnitte sind zwar grundsätzlich möglich, diese müssen allerdings – wie alle Maßnahmen, die in den Straßenverkehr eingreifen – zwingend erforderlich sein und auch so begründet werden können, damit sie vor Gericht standhalten können.

Nach Rücksprache mit dem Landratsamt Neu-Ulm erscheint hier vorliegend eine solche Begründung schwierig, vor allem deswegen, weil die Anfahrtsbereiche bereits maximal „gesichert“ sind (Tempo 10 km/h bzw. Verkehrsberuhigter Bereich).



Eine temporäre Sperrung des Kirchplatzes müsste auch an der Illerstraße (Kreisstraße) bereits beschildert werden, der bereits an der Straße Kirchplatz bestehende „Schilderwald“ würde noch dichter werden.

Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass die Akzeptanz einer temporären Sperre gerade bei den „Elterntaxis“ sehr gering sein würde, was eine gewisse Klagefreudigkeit gegen diese Regelung zumindest vermuten lassen kann.

Wir geben weiter zu Bedenken, dass sich bei einer temporären Sperre z.B. der Straße Kirchplatz“ das Problem auf andere Straßen verlagern würde, ggf. auch in Bereiche, die nicht so stark geschwindigkeitsreduziert sind.

Des Weiteren befinden sich neben all den Schulen Kindertageseinrichtungen. Insbesondere die Krippe St. Michael wird von Kindern aus dem kompletten Stadtgebiet (Kernstadt und Ortsteile) besucht. Das Alter von einem bis drei Jahre erfordert teilweise, dass die Eltern ihre Kinder mit dem Auto bringen und nicht zu Fuß an die KiTa gelangen - ebenso in unseren Kindertagesstätten Nord und Piepmatz. Hier sind die Kinder bereits 2,5 Jahre alt, aufgrund der angespannten



Kindergartenplatzsituation werden jedoch auch hier Kinder aus der Kernstadt sowie den Ortsteilen betreut.

Der Stadtrat hat deshalb in seiner Sitzung vom 14.09.2023 entschieden, dass über die jeweilige Schulleitung versucht werden sollte, eine Initiative an die Eltern gerichtet zu starten, dass die Kinder nicht mehr einzeln mit Fahrzeugen direkt zum Eingang der Schule gebracht werden sollen. Evtl. könnten auch Sammeltaxis organisiert werden.

Eventuell könnte es nun wieder erneut geboten sein, die Verkehrssituation vor der Schule insbesondere zu Schulbeginn und den Hauptabholzeiten verstärkt durch die KVÜ beobachten zu lassen.

9.5 Neuer Pächter in der „Kellerbar“ im Josef-Cardijn-Haus

Nach der Betriebsaufgabe des ehemaligen Bierstüble im Josef-Cardijn-Haus hat sich der Haupt- und Umweltausschuss der Stadt Vöhringen mit der weiteren Nutzung der Räumlichkeiten auseinandergesetzt.

In diesem Zusammenhang ist Herr Gerhard Mahler auf die Stadt gekommen und hat ein Konzept zur Einrichtung einer Kleinkunstkneipe vorgestellt, für welches der Ausschuss seine einstimmige Zustimmung erteilt hat.



Während der Sommermonate hat sich Herr Mahler und seine Mitstreiter um die Vereinsgründung bemüht, welche kürzlich erfolgt ist.

Nachdem die Rahmenbedingungen abschließend besprochen werden konnte, steht die Eröffnung am 15.11.2024 kurz bevor.

9.6 Leerstände in der Innenstadt (Ulmer Straße)

Leider gibt es in der Ulmer Straße einige Leerstände zu verzeichnen.

Mit diesem Phänomen kämpfen derzeit sehr viele Städte und Gemeinden.

Es ist erfreulich, dass dieses Jahr wieder der sehr beliebte Herbstzauber mit dem Entenrennen stattfinden konnte, der von der Bevölkerung trotz kühler Witterung gut angenommen wurde. Dies ist sicher ein Baustein für die Attraktivität der Innenstadt.

9.7 Bahnhofsgelände

9.7.1 Toilette

Am Vöhringer Bahnhof wurde eine öffentliche behindertengerechte Toilette eingebaut. Neben den Sanitärraum ist ein Warteraum mit einer Sitzbank vorgesehen.

Toilette geht ab November 2024 in Betrieb.



9.7.2 Snackautomaten

In der Vergangenheit wurde am Bahnhof Vöhringen ein Snackautomat aufgestellt von der Firma DKNF-Service. Die Gründer sind zwei junge Männer, Daniel Hartmann und Fabian Görtler aus der Region. Ihre Idee ist durch ein attraktives Verkaufsangebot den Reisenden und Passanten den öffentlichen Nahverkehr und die damit verbundene Wartezeiten attraktiver zu gestalten. Aufgrund des positiven Feedbacks soll das Angebot nun durch die Aufstellung eines weiteren Automaten am gleichen Standort erweitert werden. Der Bauausschuss stimmte am 10.07.2024 einheitlich den Beschluss für die Aufstellung eines weiteren Snackautomaten am jetzigen Standort am Bahnhof zu.

Die Aufstellung des zweiten Automaten ist erfolgt. Die in Aussicht gestellte Einhausung ist noch nicht angebracht.

9.8 Neuer Abholschrank Stadtbücherei Vöhringen

Die Stadtbücherei Vöhringen wurde um einen Abholschrank erweitert. Hier können Interessierte Medien, also Bücher, Zeitschriften oder Videos, per E-Mail bestellen und diese werden dann in einem Fach des Abholschranks bereitgestellt. Der Besteller kann sodann mit einem ihm übermittelten PIN-Code das entsprechende Abholfach öffnen.



Von großem Vorteil ist hierbei, dass die Bücher auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten der Bücherei abgeholt und auch wieder zurückgegeben werden können.

9.9 Sanierung des Turnhallenbelags im Sportpark Vöhringen

Der Sportboden in der alten Dreifachturnhalle im Karl-Eychmüller-Sportpark wurde vor elf Jahren komplett erneuert.

Leider haben sich im Laufe der Zeit Risse und Oberflächenschäden ergeben, die von mehreren Fachleuten begutachtet wurden. Eine eindeutige Ursache für die Entstehung der Schäden konnte leider nicht festgestellt werden. Vermutet wird, dass der Boden für die auftretenden Belastungen etwas zu weich ist.

Reparaturversuche an den schadhafte Stellen waren leider auch nicht erfolgreich.

Durch Sportboden-Fachberater wurden der Stadt zwei Varianten der weiteren Vorgehensweise vorgeschlagen:

1. Komplette Erneuerung des gesamten Sportbodenaufbaus (Kosten ca. 250.000,-- €)
2. „Retopping“: Nacharbeitung der Nähte, neues, zusätzliches Gewebe und neuer PUR-Oberbelag (Kosten ca. 120.000,--€)



Das „Retopping“ hat neben dem deutlichen Preisvorteil auch den Vorteil der Ressourcenschonung, nachdem bei diesem Verfahren der gesamte Unterbau beibehalten werden kann.

Deshalb hat die Stadt eine Fachberaterin mit der Erstellung eines Leistungsverzeichnisses über die erforderlichen Arbeiten beauftragt.

Die notwendigen Arbeiten wurden in der Zwischenzeit an eine Fachfirma vergeben und in den Sommerferien ausgeführt.

Das Ergebnis der Sanierung kann durchaus als kostengünstige und gelungene Lösung bezeichnet werden.

Die Investitionskosten sind eine gute und werterhaltende Investition in das viel genutzte Objekt.

9.10 Neue Lüftungsanlagen für das Josef-Cardijn Haus

Die beiden über 45 Jahre alten Lüftungsanlagen im Josef-Cardijn-Haus, für den Saal und den Gaststätten- und Kegelbahnbereich (jeweils Zu- und Abluft), wurden letztes Jahr vom TÜV-Süd turnusmäßig überprüft und im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Lüftungsanlagen wegen mehrerer Mängel und des Alters zwingend erneuert werden müssen.

Deshalb hat die Stadtverwaltung das Ing.-Büro Baur, Vöhringen, mit der Planung der erforderlichen Arbeiten beauftragt.

Die Arbeiten wurden zwischenzeitlich ausgeschrieben und an eine Ulmer Fachfirma vergeben.



Die Kosten betragen rd. 100.000,--€.

Die Ausführung der Arbeiten soll im Herbst 2024 erfolgen und wird voraussichtlich bis Dezember 2024 abgeschlossen sein.

9.11 Bau des Stadtcafés (altes Wieland-Rentnerheim)

- Früher diente das Wieland Rentnerheim, als Begegnungsstätte für die Rentner der Wieland Werke
- Stadt hat das Objekt aufgrund der zentralen, innerstädtischen Lage erworben
- Das Objekt war sanierungsbedürftig und es gab es verschieden Überlegungen wie das Gebäude künftig genutzt werden kann
- Über das Förderprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur und der Städtebauförderung wurde eine Förderung in Aussicht gestellt
- Hier werden Projekte gefördert die eine besondere Wirkung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration vor Ort haben
- In der Stadtratssitzung am 22.12.2022 haben sich zwei verschiedene Pächter vorgestellt und die jetzige Pächterin Frau Prinz konnte mit Ihren „Cafe mit Konzeptstore“ die Mehrheit für sich gewinnen



- 2023 wurde die Planung in Abstimmung mit der Förderstelle begonnen und mit schriftlicher Förderzusage (Ende Dezember 2023) konnte mit dem Bau begonnen werden
- Die Eröffnung des Cafe Vida erfolgte dann im August 2024 und es wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen

Architektonische Konzept:

- Der Innenraum des Cafes besticht durch seinen hellen lichtdurchflutete Gastrobereich und einer modernen geschmackvollen Einrichtung
- Hat eine offene Küche /Thekenbereich
- Im Zentrum des Gebäudes befindet sich ein Kachelofen, der in den Wintermonaten für eine wohlige Wärme sorgt
- Zur Küche hin schließt ein Nebenraum, der für die Errichtung der täglichen frischangerichtete Gerichte vorgesehen ist
- Beheizung über eine Fußbodenheizung mit wassergeführter Wärmepumpe
in Kombination mit Bestandskachelofen für Spitzen
- LED-Beleuchtung im Innenraum über Spots
- Barriere freier Zugang über die Terrasse in Gastroraum
- WC für Rollstuhlgerechte Gäste/ Personal
- Außenbereich mit Sonnenschutz zum Mühlbach hin



- Ein weiterer Außenbereich mit großen Bäumen, die Schatten spenden und den Aufenthalt in diesem Bereich begünstigen

Terminplan:

- Baubeginn: Januar 2024 (Abbrucharbeiten)
- Bauzeit von 7 Monaten: Fertigstellung des Gastrobereichs im EG und sowie der
- Außenanlagen mit Terrasse

Kosten:

- Kostenberechnung 400.000 € (Budget)
- Projekt gefördert durch die Regierung von Schwaben (Städtebauförderung)
- und BAFA
- Es ist ein Gesamtzuschuss in Höhe von 240.000 € zu erwarten

Bilder + Fotos siehe Zwischenpräsentation Hochbau



10. Themen für Illerberg/Thal:

10.1 Freiflächen-Photovoltaikanlage Sandberg Illerberg

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.11.2022 den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Freiflächen-Photovoltaikanlage Sandberg Illerberg“ mit Flächennutzungsplanänderung gefasst.

Der Bereich umfasst eine private Grundstücksfläche, die entlang der Autobahn A 7 liegt.

Die öffentliche Auslegung der Verfahrensunterlagen endete am 20.09.2023. Die Abwägung der eingegangenen Stellungnahme und der Satzungs- bzw. Feststellungsbeschluss ist in der Sitzung des Stadtrates am 23.11.2023 erfolgt. Der Bebauungsplan mit Flächennutzungsplanänderung ist am 30.03.2024 in Kraft getreten.

Der Projektentwickler hat die Solaranlage zwischenzeitlich größtenteils errichtet.

10.2 Gewerbegebiet Illerberg Weißenhorner Straße Ost

Der Stadtrat der Stadt Vöhringen hat in seiner Sitzung vom 29.06.2023 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbegebiet Weißenhorner Straße Ost“ beschlossen.



Der Geltungsbereich des Bebauungsplanes liegt südöstlich des Vöhringer Ortsteils Illerberg, westlich der Bundesautobahn A 7, nördlich der Kreisstraße NU14 und östlich der Weißenhorner Straße.

Die Stadt Vöhringen möchte für den dringenden örtlichen Bedarf an gewerblichem Bauland Gewerbeflächen ausweisen. In direkter Nachbarschaft zum gegenständlichen Plangebiet befinden sich bereits verschiedene Gewerbebetriebe, aber auch Einrichtungen wie das Feuerwehrhaus des Ortsteils Illerberg oder die Autobahnmeisterei. Darüber hinaus liegt das Plangebiet in der Nähe der Autobahn A 7, ist also für eine weitere gewerbliche Entwicklung geeignet.

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes fand in der Zeit vom 23.05.2024 bis einschließlich 03.07.2024 statt.

Die Abwägung der eingegangenen Stellungnahme sowie der Satzungsbeschluss war für die September-Sitzung des Stadtrates vorgesehen. Allerdings hat sich die Notwendigkeit gezeigt, den ökologischen Ausgleich zu überarbeiten. Wir gehen von einem Abschluss des Verfahrens in absehbarer Zeit aus.



10.3 Kellerbergareal

Im Bereich des Kellerbergareals wurde mit Bescheid des Landratsamtes Neu-Ulm vom 16.04.2024 der Bauantrag

- Neubau von 2 Mehrfamilienhäusern mit 14 Altenwohnungen und Quartierscafé,
- Neubau von 1 Mehrfamilienhaus mit 7 Wohnungen für seniorenrechtliches Wohnen,
- Sanierung einer alten Brauerei in ein Hotel mit 1 Bestandswohnung, 4 Büroeinheiten und Druckerei,
- Neubau eines Einfamilienhauses
- Neubau eines Ladengeschäfts mit Werkstatt inklusive Nutzung des Eiskellers und Fahrradwerkstatt

genehmigt.

Die Erschließung des Areal ist zwischenzeitlich erfolgt.

Mit einer Teilrealisierung des Projektes kann in absehbarer Zeit gerechnet werden.



10.4 AG Wasenlöcher zur Optimierung der Artenvielfalt und des Klimaschutzes

2023 hat sich die Arbeitsgemeinschaft Wasenlöcher (AG Wasenlöcher) zusammengefunden/gegründet, welche sich für den Erhalt und Schutz des Naturschutzgebietes Wasenlöcher engagiert. Weil Moorschutz ein sensibles Thema ist, wird die Gruppe fachlich von der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Neu-Ulm begleitet; bei Bedarf ergänzend auch von den Moorschutzabteilung der Regierung von Schwaben.

Die AG Wasenlöcher ist eine private Initiative, welche nicht im Auftrag der Stadt Vöhringen handelt. Wie bei anderen Vereinen unterstützt die Stadt Vöhringen ehrenamtliches Engagement. So wurde z.B. bei einer Aktion der AG zur Springkrautbeseitigung im Naturschutzgebiet, Container vom Bauhof für die Entsorgung des Springkrautes bereitgestellt und von der Stadt Vöhringen die Verpflegung für die Aktion spendiert.

Aktualisierung des Managementplanes „Naturschutzgebiet Wasenlöcher bei Illerberg“

Im Januar 2024 hat die Regierung von Schwaben alle betroffenen Grundstückseigentümer darüber informiert, dass der Managementplan des Natura 2000-Gebietes „Naturschutzgebiet Wasenlöcher bei Illerberg“ aktualisiert wird. Der Managementplan von 2007 entspricht nicht den



heutigen Standard, sodass dieser nach den derzeitigen Vorgaben aktualisiert wird. Hierfür wurden im Laufe des Jahres verschiedene Artengruppen erfasst. Nach Abschluss der Kartierarbeiten soll nach Aussage der RvS der Managementplan überarbeitet und betroffene Grundstückseigentümer informiert und beteiligt werden.

Der Stadt Vöhringen liegen noch keine Ergebnisse vor.

Anlage RvS

10.5 Neues Mehrzweckfahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Illerberg/Thal

Nachdem am bisherigen Mehrzweckfahrzeug nach einer 25-jährigen Dienstzeit auch etwas der Zahn der Zeit genagt hat und zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit unserer Wehr, hat der Stadtrat im Sommer 2021 eine Ersatzbeschaffung beschlossen.

Im Herbst 2021 konnte dann der Auftrag für die Beschaffung an die Firma Martin Schäfer GmbH auf einem MAN Fahrgestell vergeben werden.

Aufgrund von Lieferschwierigkeiten und -verzögerungen des Fahrgestells konnte der Aufbau dann erst im vergangenen Jahr beginnen.



Umso mehr freuen wir uns für die Feuerwehr Illerberg/Thal, dass nach knapp zweieinhalb Jahren des Wartens das neue Mehrzweckfahrzeug am 08.07.2024 in den Dienst gestellt und am 21.09.2024 zur Langen Nacht der Feuerwehr feierlich eingeweiht werden konnte.

Der Feuerwehr steht somit für sechs Feuerwehrdienstleistende Platz und Ausstattung für die verschiedensten Einsatzlagen flexibel zur Verfügung.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf ca. 120.000 Euro, wovon ein Zuschuss des Freistaates Bayern in Höhe von 15.500 Euro vereinnahmt werden konnte.

10.6 Neuer Bücherschrank

In den vergangenen Bürgerversammlungen wurde die Errichtung weiterer Bücherschränke in den Ortsteilen analog zu dem in Vöhringen stehenden Modell angeregt. Ein öffentlicher Bücherschrank dient dazu, Bücher kostenlos und ohne Formalitäten zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten.

Die Stadt Vöhringen errichtet in Illerberg/Thal am Dorfplatz einen Bücherschrank.



10.7 Kinderkrippe „Bärenhöhle“ - Zwei neue Krippengruppen

Im September konnte nach knapp zwei Jahren Bau die neue Kinderkrippe Bärenhöhle im Gartengeschoss der Grundschule Illerberg in Betrieb genommen werden.

Die zweigruppige Einrichtung bietet Platz für 24 – 30 Kinder.

10.8 Vierte Gruppe KiTa St. Martin, Illerberg:

Durch den Auszug der Kinderkrippe in die neuen Räumlichkeiten an der Grundschule Illerberg wird der bestehende Krippenraum künftig als vierte Kindergartengruppe genutzt. Derzeit läuft die Anerkennung durch das Landratsamt Neu-Ulm. Ebenso wird hierfür bereits geeignetes Fachpersonal gesucht. Anschließend können hier künftig 15 – 20 Kinder betreut werden.

10.9 Geplanter Selbstbedienungsladen in Illerberg:

Der Geschäftsführer des „SB-Ladens“ teilte in einem Abstimmungstermin mit dem Bürgermeister Neher und der Stadtverwaltung mit, dass er auf der Suche nach geeigneten Standorten für die Eröffnung weiterer SB-Läden sei. Er fragte an, ob die Stadt Vöhringen Standorte in ihren Ortsteilen Illerzell oder Illerberg/Thal habe. Als Standorte für einen möglichen SB-Laden wurden verschiedene Standorte diskutiert. Herr Bürgermeister Neher wies auf die aktuell leerstehenden Räume der alten



Bürgerversammlung 2024 04.11.2024 Vöhringen; 12.11.2024 Illerberg;
20.11.2024 Illerzell

Raiffeisenbank im Erdgeschoss hin. In einem weiteren Vororttermin wurden die Ansprechpartner zusammengebracht. Aktuell laufen Abstimmungsgespräche und weitere Planungen für die Etablierung des SB-Ladens an diesem Standort.



11. Themen für Illerzell:

11.1 Gewerbe- und Industriegebiet Werner-von-Siemens-Straße – Ortsteil

Illerzell

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 29.06.2023 die Aufstellung des Bebauungsplanes „Gewerbe- und Industriegebiet Werner-von-Siemens-Straße“ – Ortsteil Illerzell beschlossen.

Das Plangebiet befindet sich im Ortsteil Illerzell der Stadt Vöhringen, östlich der „Illertaltangente Nord“.

Der gesamte Geltungsbereich wird bislang als Acker bewirtschaftet. Im Osten grenzt das Plangebiet an einen Hundesportverein an. Anschließend daran befindet sich das „Gewerbe- und Industriegebiet Vöhringen Nord-West“ mit Logistikhalle der Firma Honold. Südlich des Plangebietes verläuft die Werner-von-Siemens-Straße und im Anschluss daran liegt der Vöhringer See. Im Norden grenzen landwirtschaftliche Nutzflächen, welche in die freie Landschaft übergehen, an.

Die Stadt Vöhringen beabsichtigt auf einer Fläche von ca. 2,08 ha die planungsrechtlichen Grundlagen für Gewerbeflächen zu schaffen. Die geplanten Flächen sollen vorrangig der Bedarfsdeckung bzw. erforderlichen Erweiterungen von ortsansässigen Betrieben dienen. Ein



Großteil der Flächen ist für ein, bereits am Standort angesiedeltes Unternehmen, als Erweiterungsfläche vorgesehen. Der übrige Bereich wird voraussichtlich von zwei weiteren Vöhringer Bauunternehmen genutzt. Somit kann durch den Bebauungsplan die Standortsicherung der Betriebe gewährleistet und die Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft am Ort gehalten werden.

Die öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfes sowie der Flächennutzungsplanänderung fand in der Zeit vom 02.01.2024 bis einschließlich 12.02.2024 statt.

Die Fortführung der Bauleitplanverfahren sowie das bereits eingeleitete Umlegungsverfahren sind momentan allerdings gestoppt, nachdem bei durchgeführten Schürfungen Altlasten entdeckt wurden, deren Beseitigung samt einzuhaltender Gutachten vorab und nach Entsorgung geraume Zeit in Anspruch nimmt.

Nichtsdestotrotz hofft die Stadt Vöhringen, die Verfahren noch dieses Jahr abschließen zu können.



11.2 Neuer Bücherschrank

In den vergangenen Bürgerversammlungen wurde die Errichtung weiterer Bücherschränke in den Ortsteilen analog zu dem in Vöhringen stehenden Modell angeregt. Ein öffentlicher Bücherschrank dient dazu, Bücher kostenlos und ohne Formalitäten zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten.

Die Stadt Vöhringen errichtet in Illerzell am Areal Schulstraße 1 – 5 einen Bücherschrank.

11.3 Illerentwicklung Fl.km. 13+600 bis 9+242 Ayer Wehr (AGILE ILLER Maßnahme Nr. 53)

Gegenüber der ausführlichen Sachdarstellung im letztjährigen Bericht der Bürgerversammlung zur Illerentwicklung kann ich Ihnen mitteilen, dass inzwischen das Projekt zuständigkeitshalber vom Wasserwirtschaftsamt Krumbach an das Wasserwirtschaftsamt Kempten übergeben worden ist.

Derzeit laufen Abstimmungen zwischen den Kostenträgern den Mädla- und Spitzasteg betreffend.



12. Anfragen

12.1 Anfrage per E-Mail-Fr. Ulrike Naumann (Illerberg)

1. Aus welchem Grund sind in der Weißenhorner Str. / Obere Hauptstr.
/ Untere Hauptstr. unterschiedliche
Geschwindigkeitsbegrenzungen? Kann man nicht die komplette
Ortsdurchfahrt auf 30km begrenzen?

Antwort Fr. Vogt:

In der Weißenhorner Straße und der Oberen Hauptstraße ist auf Grund der vorhandenen Engstelle, der Ampel zwischen *Witzighauser Straße und Oberer Kellerbergweg* und dem hiermit verbundenen häufig genutzten Fußweg der Kinder zur Schule 30km/h bereits seit vielen Jahren / Jahrzehnten angeordnet. Alle anderen hier angefragten Straßenbereiche sind mit 50km/h beschildert. In der Weißenhorner Straße wird viel geparkt, weshalb hier oftmals ein langsames Fahren nötig ist.

Die komplette Ortsdurchfahrt auf 30km/h zu begrenzen wird von Seiten der Stadtverwaltung abgelehnt, da dies bereits testweise 2007 angeordnet wurde, bei der Bürgerversammlung 2007 jedoch auf Grund massiver Beschwerden der Illerberger Bürger wieder rückgängig gemacht wurde.



2. Warum wurde in der Dorfmitte der Brunnen mit Wasserrinnen errichtet, wenn er das ganze Jahr trocken liegt und immer mehr verschmutzt?

Antwort Herr Macht: die Verantwortlichkeit lag bei Herrn Söhner.

Zur Reinigung ist immer eine Firma beauftragt von ihm beauftragt worden.

Der Bauhof hat hier, wie bei allen anderen Brunnenanlagen auch, lediglich die Müll- und Laubbeseitigung.

Antwort Frau Dal: die Zuständigkeit des Brunnens inkl. der Reinigung der Rinnen erfolgt durch eine Fremdfirma.

Diese hat keinen Folgeauftrag erhalten, weshalb die Leistung nicht erbracht wurde.

Der Auftrag wird erteilt, sodass dies künftig wieder rund läuft.

3. Der Gehweg am Eckgrundstück Heerstr. / Obere Weiherstr. ist wieder zur Hälfte zugewachsen. Bitte nehmen Sie mit dem Eigentümer/ der Eigentümerin Kontakt auf.

Das gleiche gilt für den Weg von der Obere Hauptstr. abwärts zu den Containern.



Antwort Fr. Zanker-Maaß

Die Eigentümerin des Grundstücks Heerstraße/Obere Weiherstraße wurde von Seiten des Straßenbauamts und vom Ordnungsamt mit der Aufforderung des Heckenrückschnitts angeschrieben. Sie hatte sich bei uns gemeldet und mitgeteilt, dass sie die Frist nicht einhalten könne. Sie hätte aber eine Firma beauftragt. Nochmalige Aufforderung zum Rückschnitt erfolgte am 09.10.2024 (Fristsetzung bis zum 23.10.2024).

Der Bereich Obere Hauptstraße abwärts zu den Containern wird vor Ort noch separat geprüft, da uns kein bestimmtes Grundstück benannt worden ist. Die Eigentümer werden im Anschluss entsprechend angeschrieben.

Zudem ist aktuell ein allgemeiner Text zum Thema Heckenrückschnitt im extra veröffentlicht worden.

12.2 Antrag Adrian Schwake und Julia Jungkind vom 04.10.2024

(Vöhringen)

1) Es wird von Behauptungen unsererseits bzgl. der Geruchsbelästigungen durch die Kläranlage geschrieben, ohne sich ein Bild vor Ort gemacht zu haben (zumindest würde hiervon in Ihrer E-Mail



nichts erwähnt). Vielmehr wird der Sachverhalt so dargestellt, als ob wir in Bezug auf die Geruchsbelästigungen nicht die Wahrheit sagen würden. Wie Ihnen beschrieben, sind an regenfreien Sommertagen regelmäßig und wiederkehrend Geruchsbelästigungen vorhanden- auch nach Austausch der Schmutzwasserschnecke. Dies ist nicht nur ein subjektives Empfinden, sondern wird auch von anderen Nachbarn so empfunden und bestätigt. Wir sind somit nicht alleine betroffen, sondern die gesamte angrenzende Wohnbebauung Vöhringen Nord, Bereich Zum Klärwerk.

Mit dem Satz "Nachdem wir auch in der Vergangenheit keine größeren Beschwerden aus der Umgebung erhalten haben" wird von Ihnen selbst bestätigt, dass es bereits in der Vergangenheit zu Beschwerden kam und wir nicht die Ersten sind, welche auf die Problematik aufmerksam machen. Vielmehr ist das Problem im Rathaus bereits bekannt.

2) Es wird auf den ordnungsgemäßen bzw. genehmigten Betrieb der Kläranlage verwiesen. Dies haben wir auch nicht hinterfragt. Es geht vielmehr um die Sondersituation, dass die Wohnbebauung sehr nah an der Kläranlage liegt. Das nächste Haus befindet sich in ca. 75 Meter Luftlinie. Demnach sind trotz eines einwandfreien Betriebes Geruchsimmissionen vorhanden, wofür eine Lösung gefunden werden soll. Wir haben mit der zuständigen Gewässeraufsichtsbehörde



gesprächen. Hierbei wurde uns mitgeteilt, dass lediglich Mechanismen geprüft werden wie z.B. die Grenzwerte des abfließenden, geklärten Wassers, also die Endqualität des geklärten Wassers. Mit der Überprüfung von Gerüchen hat die Aufsichtsbehörde nichts zu tun. Daher ist es auch von Ihnen als eine bloße Behauptung zu werten, dass alles was die Geruchsmissionen angeht, so in Ordnung ist und den heutigen Normen entspricht. Es ist auf jeden Fall nicht normal, dass im 21. Jahrhundert eine Kläranlage so extrem riechen muss und dies die Einwohner in 75-Meter-Entfernung dies so dauerhaft ertragen und dulden müssen und hierdurch in Ihrer Lebensqualität eingeschränkt sind (z.B. draußen Wäsche trocknen, Lüften, im Garten sitzen oder essen etc.).

3) Es wird uns vorgeschlagen, unser Anliegen gerichtlich geltend zu machen, ohne im Vorfeld ein Gespräch zu suchen, die Angelgenehmigung näher zu prüfen oder das Vorhaben im Rahmen der Haushaltsplanung mit dem Gemeinderat zu besprechen, was unsererseits ein legitimer und lösungsorientierter Vorschlag ist. Die Einwohner in unserem Wohngebiet leiden jahrelang an den Geruchsmissionen und Sie verweisen auf eine Behörde, welche nicht einmal die Grenzwerte für Geruchsmissionen prüft. Wie von Ihnen vorgeschlagen, haben wir uns ein dagegen die Mühe gemacht ein Bild vor Ort zu bekommen. Hierbei ist eben das offene Vorklärbecken aufgefallen, welches am Besichtigungszeitpunkt sehr



gerochen hat. Das ist vermutlich auch normal und auch bei anderen Kläranlagen so, da in diesem Becken die Fließgeschwindigkeit wesentlich reduziert wird, damit sich der Schlamm absetzen und abgesaugt werden kann. Dennoch ist hier wieder zu betonen, dass sich hier die Kläranlage sehr nah an der Wohnbebauung befindet. Daher gilt es hier eine Lösung zu finden. Und diese kann nicht darin liegen, dass der Mitarbeiter der Kläranlage den schwimmenden Schlamm manuell mit einem Schlauch abspritzen muss.

Aus diesem Grund möchten wir das Thema Geruchsbelästigung durch die Kläranlage im Rahmen der Bürgerversammlung behandelt haben und stellen daher den folgenden Antrag, welchen wir auch persönlich in der Bürgerversammlung erläutern können:

Da regelmäßig, vor allem an warmen und regenfreien, meist Sommertagen, von der Kläranlage unzumutbare Geruchsimmissionen ausgehen, wird die Stadt Vöhringen im Jahr 2025 Möglichkeiten untersuchen, um die Geruchsimmissionen zu minimieren (z. B. durch die Abdeckung offener Becken) oder bestenfalls zu beseitigen und erhebt hierfür die potentiell anfallenden Kosten. Über die Ergebnisse der Untersuchung werden die Bürgerinnen und Bürger informiert.